Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **15 (1955)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Her twelve men (Ihre zwölf Männer). MGM. Engl. Eine junge Witwe betätigt sich als Lehrerin in einer Schule für Knaben, die von ihren Eltern vernachlässigt sind. Durch ihre Einfühlungsgabe und Liebe erobert sie die Herzen der zwölf Buben ihrer Klasse sowie das Herz eines Lehrers. Der interessante Stoff wird etwas mittelmäßig behandelt. (II)

One good turn (Verliebt, verrückt und nicht verheiratet). Victor. Engl. In diesem sauberen englischen Lustspiel kommen vor allem die Freunde waschechter Situationskomik auf ihre Rechnung. Norman Wisdom brilliert als unmögliches Faktotum eines Kinderheimes. (II)

Puppenfilm-Festival. Tschechisch. Der tschechische Meister des Genres, Jiri Trnka, bietet in diesem Puppenfilm-Festival einige seiner reizenden, künstlerisch hochwertigen Puppenfilmgeschichten. Empfehlenswert für jung und alt. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Duel in the jungle (Duell im Dschungel). WB. Engl. Nach einer etwas weitschweifigen Exposition steigert sich die Spannung dieses Abenteuerstreifens besonders in den auf afrikanischem Boden gedrehten Szenen, dessen Flora und Fauna geschickt zur Dramatisierung beigezogen wurde. (II—III)

Elefant walk (Elefantenpfad). Starfilm. Engl. Ein guter Unterhaltungsfilm mit interessanten Außenaufnahmen in einer Teeplantage auf Ceylon. (II—III)

Es geschah am 20. Juli. Sefi. Deutsch. Die Ereignisse am Tage des Attentates auf Hitler werden im Dokumentarfilmstil abgerollt. Das etwas unausgeglichene Werk erreicht nicht die menschliche Tiefe des ähnlich lautenden Streifens, mit dem es in den historischen Punkten übereinstimmt. (II—III)

Flat top (Todesstaffel, Die). Glikmann, Engl. Werbefilm für die Marine-Luftwaffe. Technisch interessant, auch für die Jugend geeignet. (II—III)

Heideschulmeister Uwe Karsten. Elite. Deutsch. Dieser das große Publikum ansprechende, gemütvolle deutsche Farbenfilm schlägt zwar, künstlerisch gesprochen, keine großen Wellen, doch verdient er als gesunde und werktägliche Unterhaltung Empfehlung und Unterstützung. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 1/1955.

Island in the sky (SOS Notlandung). WB. Engl. In diesem Männerfilm von Wellmann wird das Schicksal einer Flugzeugbesatzung, die im hohen Norden notlanden muß, mehr äußerlich als innerlich vertieft geschildert. (II—III)

Mannequins für Rio. Monopol. Deutsch. Der kompromißlos saubere Film erzählt anhand von amtlichen Dokumenten, wie ein tapferes Mädchen mit Hilfe der Polizei eine Mädchenhändlerorganisation ausheben kann. (II—III)

Marty. United Artists. Engl. Ein außerordentlich schöner, künstlerisch wie ethisch wertvoller Film von der ersten Liebe einfacher Menschen, voll künstlerischer Feinheiten. 1955 der große Preis des Festivals von Cannes (Goldene Palme), sowie der Preis des Internationalen Katholischen Filmbüros. Sehr empfehlenswert. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 12/1955.

Scuola elementare (Jugend von heute). Gamma. Ital. Auf feuilletonistische Weise schildert Lattuada flüssig und interessant das Leben eines Schullehrers mit seinen schönen und manchmal auch traurigen Seiten in sympathischer Art. (II—III)

The Charge of the light brigade (Der Angriff der leichten Brigade). WB. Engl. Spektakulär aufgezogene Kämpfe der englischen Kolonialarmee aus dem Indien des 19. Jahrhunderts gegen einheimische aufständische Stämme. Ein Film von Curtiz mit Tempo, Rasse und strahlendem Heldentum. (II—III)

Three young texans (Drei junge Texaner). Fox. Engl. Dieser spannende Wildwester um einen Eisenbahnüberfall weist neben der üblichen Motivskala dieses Genres einige rudimentäre Ansätze zur psychologischen Vertiefung auf. (II—III)

Ti ho sempre amato (Ich habe dich immer geliebt). Vita. Ital. Volkstümlicher Film von durchaus positiver Gesinnung. Zeigt den schweren Weg eines tapferen Mädchens. (II—III)

Tumbleweed (Drei waren Verräter). Universal. Engl. Farbiger Wildwester in herkömmlichen Bahnen, aber recht spannungsvoll und temporeich gestaltet. (II—III)

20. Juli, Der. Resta, Deutsch. Ein würdiger Film über die deutsche Widerstandsbewegung und den ergebnislosen Anschlag auf Hitler. Sehenswerter Beitrag zur Zeitgeschichte, wobei sich jeder zu den politischen Fragen seine eigene Meinung bilden wird. (II—III)

III. Für Erwachsene

Actress, The (Goldene Träume). MGM. Engl. Film über ein junges Mädchen, das Schauspielerin werden möchte. Gutmütige, ins Reale eines sehr ärmlichen Alltags verliebte Milieuzeichnung. Bleibt als Ganzes doch wohl zu sehr an der Vorlage, einem Broadwaystück, kleben. (III)

Angelo bianco (Weiße Engel). Gamma. Ital. Gefühlvolles italienisches Liebesdrama, nicht hervorstechend in der Form, anständig in der Haltung. (III)

Clivia. Nordisk. Deutsch. Deutscher Operettenfilm mit einigen gefälligen Schlagern, sonst künstlerisch und inhaltlich eine eher harmlose Sache. (III)

Crime waves (Irgendwo in der Nacht). WB. Engl. Ein routinierter Kriminalfilm, der die Bewährungsprobe eines entlassenen Sträflings spannend schildert. (III)

Do Bigha Zamin (Zwei Hektaren Erde). Cinévox. Indisch. Dieser erste indische Film im Stile eines kompromißlosen Realismus bietet einen sehenswerten Bericht über die soziale Lage des indischen Proletariates in Stadt und Land. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13/1955.

Hexe, Die. Nordisk. Deutsch. Das Drama einer hellseherischen Frau im altösterreichischen Offiziersmilieu. Der kultivierte Romaninhalt ist, abgesehen von einer toleranten Haltung gegenüber außerehelichen Beziehungen, einwandfrei gestaltet. (III)

Ich war Jack Mortimer. Idéal. Deutsch. Ein spannender und überraschend gut gemachter Kriminalfilm nach einer Novelle von Alexander Lernet-Holenia. (III)

Love lottery (Die Liebeslotterie). Victor. Engl. Ergötzliche Verulkung des Filmstarrummels. David Niven mimt mit erfrischender Selbstironie den von seinen Fans hart bedrängten Star. Ein englisches Lustspiel mit Phantasie und Situationskomik, das trotz einigen Längen sauber und köstlich unterhält. (III)

Night people (Unsichtbare Netz, Das). Fox. Engl. Abenteuerfilm von der unterirdischen Front der Geheimdienste im viergeteilten Berlin. Spannende Unterhaltung ohne Anspruch auf Glaubwürdigkeit. (III)

Panzerkreuzer Potemkin. Baumann. Russ. Ein hervorragend gemachter und darum als Kunstwerk in die Filmgeschichte eingegangener russischer Revolutionsfilm reinster Sorte, stumm aufgenommen und nachträglich vertont. Die Problematik des Filmes wirkt in der Schweiz infolge vollkommen veränderter Ausgangslage thematisch keineswegs revolutionär. (III)

Raid, The (Ueberfall, Der). Fox. Engl. Film auf dem Hintergrund der amerikanischen Sezessionskriege; in deren Mittelpunkt ein Major aus den Südstaaten, der sich zwischen soldatischer Pflichterfüllung und menschlicher Regung zu entscheiden hat. (III)

River of no return (Fluß ohne Wiederkehr). Fox. Engl. Aktionsreicher Edelwildwester in einer herrlichen Flußlandschaft. Gute Unterhaltung. Cinémascope. (III)

Schützenliesel. Nordisk. Deutsch. Freunde dieses Filmgenres kommen in der «Schützenliesel», einem turbulenten Bergbauern-Zöllner-Liebesfilm voll falscher Konflikte, völlig auf die Rechnung. (III)

Silver lode (Stadt der Verdammten). RKO. Engl. Abenteuerlich aufgezogenes übliches Drama aus dem wilden Westen um Gerechtigkeit und Lynchjustiz, das nach spannungsgeladenen Verfolgungsjagden mit dem Sieg des Rechtes endet. (III)

Them (Unheimliche Mächte). WB. Engl. Moderner Gruselfilm für Liebhaber phantastischer Abenteuer. Spannende Unterhaltung. (III)

Trois Mousquétaires, Les (Abenteuer der drei Musketiere, Die). Gamma. Franz. Ein farbenfroher Unterhaltungsfilm. Eine kleine Diamantengeschichte am Hofe Ludwigs XIII. Die drei Musketiere, vor allem aber der abenteuerliche Kadett aus der Cascogne, verhelfen zu einer glücklichen Lösung. (III)

Untamed (Unbezähmbaren, Die). Fox. Engl. Ein Cinémascopefilm, der versucht, wirkungsvolle Aufnahmen einer Ochsenkarawane in Südafrika mit einer nicht gerade originellen Liebesgeschichte zu verbinden. Für Liebhaber spektakulärer Abenteuer bietet dieser Streifen gangbare Unterhaltung. (III)

Unter vier Augen. Emelka. Deutsch. Das kriminalistische Abenteuer einer Journalistin, die in ihrem Geliebten den von ihr gesuchten Verbrecher entdeckt. Ein gepflegter und interessanter Film, der aber etwas matt ausklingt. (III)

Vicomte de Bragelonne, Le. Royal. Franz. Farben- und fechtfreudige Fortsetzung von A. Dumas «Drei Musketiere». Unterhaltung für ein weniger anspruchsvolles Publikum. (III)

Viktoria und ihr Husar. Elite. Deutsch. Konventioneller deutscher Operettenfilm in Farben. (III)

Votre dévoué Blake (Heiße Lippen — kalter Stahl). Idéal. Franz. Betriebsamer Kriminalfilm mit Eddie Constantine, diesmal als «schlagfertigem» Amateurdetektiv. Die Prügeleien und Schießereien sind durch Humor gemildert, somit gute Unterhaltung für Liebhaber dieses Genres.

Zigeunerbaron. Nordisk. Deutsch. Trotz A. M. Rabenalt's Regie eher dilettantische Verfilmung der Strauß'schen Operette. Der Musikfreund kommt bei diesem in Farben gedrehten Streifen kaum auf seine Rechnung. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Big heat (Heißes Eisen). Vita. Engl. Der spannende Kriminalfilm zeigt den einsamen Kampf eines mutigen Polizisten gegen die Korruption, wobei er die Grenzen des Rechtes allerdings selbst zu überschreiten scheint. (III—IV)

Country Girl, The (Ein Mädchen vom Lande / Liebe einer Frau, Die). Starfilm. Engl. Sehr gut gestaltete amerikanische Verfilmung eines psychologischen Ehedramas aus dem Theatermilieu. Der drohende Konflikt findet die richtige Lösung, wenn auch die Scheidung als erlaubt dargestellt wird. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 13/1955.

Crossed swords (Gekreuzte Schwerter). Unartisco. Engl. Die weichen Pathécolortöne passen recht gut zu diesem komödienhaften Kostümfilm aus dem mittelalterlichen Italien. Dezente, aber doch etwas leichtsinnige Unterhaltung. (III—IV)

Fille perdue, La (Verlorene Mädchen). DFG. Franz. Gut gemeinter, leider unbeholfen gemachter Film über die Rettung einer unehelichen Mutter. (III—IV)

Giorni d'amore (Tage der Liebe). Europa. Ital. Ein heikles Thema, aber voller Feinheiten in der Schilderung zwischenmenschlicher Beziehungen sowie komö-

dienhafter Einfälle, auf deren Hintergrund sich eine zarte, ungewöhnliche Liebesromanze entwickelt. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 12/1955.

Noi cannibali (Wir Kannibalen). Europa. Ital. Der Film ist zwar nicht für Unreife (einige sehr realistische Szenen), doch weit besser, als sein Titel vermuten läßt. Ein Beispiel treuer, hingebender Liebe unter erschwerten Umständen. (III—IV)

Sacco di Roma (Kampf um Rom). Mon. Pathé. Ital. Pseudohistorischer Monumentalfilm über die Plünderung Roms durch die Landsknechte 1527. Einige unnötige Zugeständnisse an den sogenannten Publikumsgeschmack. (III—IV)

Seekers, The (Dämonen der Südsee). Victor. Engl. Eine packende und oft recht realistische Schilderung des Schicksals der ersten englischen Ansiedler in Australien im 18. Jahrhundert. Eine kluge Mischung von abenteuerlicher Exotik und sympathischer Menschlichkeit. (III—IV)

Six bridges to cross (Seine letzte Chance). Universal. Engl. Ein amerikanischer Kriminalfilm, in welchem die menschlich schönen Seiten des Polizistenberufes unterstrichen werden und den man inhaltlich wie technisch nur loben kann. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Ça va barder. Compt. Ciné. Franz. Ein recht abenteuerlicher, gefitzt gemachter französischer Kriminalfilm, dessen ironischer Unterton einige unnötige Frivolitäten und Brutalitäten in etwelchem Maße neutralisiert. Immerhin mit Vorbehalt. (IV)

Donne proibite (Verbotene Frauen). Europa. Ital. Die Sehnsucht einiger Mädchen aus dem «Milieu» nach ehelicher Geborgenheit ist das Thema des durchgehend dezenten Filmes, der allerdings etwas oberflächlich bleibt und eher pessimistisch endet. (IV)

Figlia di Mata Hari, La (Tochter der Mata Hari, Die). Gamma. Ital. Spionagefilm aus dem Zweiten Weltkrieg von ziemlich lockerer Moralauffassung. Die frei erfundene Geschichte ist nur ein Vorwand für die tänzerischen Darbietungen des Stars Ludmilla Tscherina. (IV)

Passion (Wo der Wind stirbt). RKO. Engl. Das Motiv der Blutrache wird im Rahmen des kalifornischen Farmermilieus geschickt abgewandelt. Brutale Messerkämpfe bedingen Vorbehalte. (IV)

Segno di Venere, Il (Im Zeichen der Venus). Gamma. Ital. Italienische Schilderung der Alltagsschicksale einer Stenotypistin mit all ihrem Auf und Ab, ohne jede moralische Wertung. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 13/1955.

Sonne von St. Moritz, Die. Sefi. Deutsch. Die schwerwiegenden Probleme der ärztlichen Verantwortung und des Gattenmordes werden in diesem mittelmäßigen deutschen Streifen mit unglaublicher Oberflächlichkeit und spielerischem Leichtsinn behandelt. (IV)

Suivez cet homme (Sein schwierigster Fall). DFG. Franz. Gut gemachter, sehr spannender Kriminalfilm. In der vorliegenden Fassung einige Vorbehalte wegen recht weitgehender realistischer Schilderung des Verbrechens. (IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Mulattin, Die. DFG. Mexik. Ein mexikanisches Liebesdrama mit einer verworrenen Handlung und mit primitivem filmischem Können gestaltet. Trotz den gegenteiligen Beteuerungen der Reklame ist der darin gezeigte Ritualtanz reine Pornographie. Abzulehnen. (V) Cfr. Bespr. Nr. 13/1955.

Ogift fader sokes (Früchte der Liebe). Sadfi. Schwed. Ein Machwerk schwedischer Herkunft. Das Thema der ledigen Mutter wird völlig oberflächlich und schief gesehen. Formale Qualitäten: keine. (V) Cfr. Bespr. Nr. 12/1955.

Im Zeichen der Venus (Il segno di Venere) VI. Mit Reserven

Produktion: Titanus; **Verleih:** Gamma; **Regie:** Dino Risi;
Darsteller: Sofia Loren, Vittorio de Sica, Franca Valeri, Raf Vallone u. a.

An diesem italienischen Film läßt sich, vielleicht gerade weil er kein Meisterwerk ist, ablesen, worauf es dem neueren italienischen Film ankommt. Es geht um die Darstellung einer «tranche de vie», um ein Stück des Alltags, wie er (zumeist) von kleinen Leuten erlebt wird, wie er sich in der Großstadt mit ihrem Arsenal von Menschentypen darstellt. Die Stenotypistin, die mit ihrem Traum von ein bißchen Liebe und ein wenig Glück an der Maschine sitzt, um in den türkischen Bädern Roms für wildfremde Menschen Briefe zu tippen, ist die Hauptgestalt von «Il segno di Venere» — sie könnte aber die Heldin fast aller italienischen Filme der letzten Jahre sein. Mit ihrer Suche nach dem richtigen Mann, der sie heiraten wird und dem sie eine treue Gattin sein könnte, hat sie wenig Glück; ihre Kusine, die naiver ist als sie, den Männern aber unmittelbarer «einleuchtet», sticht sie aus bei dem einzigen, der zu ihr passen würde. Der unpathetische Alltag mit seiner verwirrenden Fülle von Reizen, Verlockungen, Glücks- und Trauermöglichkeiten ist Gegenstand der italienischen Filme von diesem Zuschnitt. Ihre Schwäche, zumal ihre moralische Schwäche, liegt darin, daß sie diesen Lebensausschnitt ohne den geringsten wertenden Akzent präsentieren. Der kleine Gauner, der Schurke, der Schürzenjäger, der ehrlich Strebende, sie alle wiegen für den leidenschaftslosen, voraussetzungslosen Beobachter gleichviel. So sind denn auch die Reserven, die wir bei diesem Film anmelden, Reserven grundsätzlicher Art, die ebenso wie diesem einem halben Dutzend anderer Werke dieses Genres und dieser Lebensbetrachtung gelten. 1144

Die Mulattin (La Mulatresse) V. Abzulehnen

Verleih: DFG; **Regie:** M. Solares;
Darsteller: O. Armendariz, Ninon Sevilla u. a.

Mexikanische Filme pflegten noch vor ein paar Jahren — soweit es sich um die Schöpfungen des Regisseurs Emilio Fernandez und des Kameramanns Figueroa handelte — künstlerische Sensationen zu sein. Angespornt durch jene Erfolge werden nun aber immer mehr auch zweit- und drittklassige Filme der mexikanischen Produktion nach Europa exportiert — und sie vermitteln den gleich schlechten Eindruck wie die zweit- und drittklassigen Filme anderer Produktionsländer. Ein krasses Beispiel ist «Die Mulattin». Die Verworrenheit und Hintertreppenromantik seines Drehbuches und das armselige Niveau seiner filmischen Gestaltung ließen diesen Streifen mit nachsichtigem Schweigen übergehen. Aber der Film und noch mehr die Reklame, die mit ihm gemacht wird, verraten eine derart hemmungslose Spekulation mit den niedrigsten Publikumsinstinkten, daß wir dazu nicht schweigen können. Sowohl im Vorspann des Filmes wie in der Reklame wird da ein sogenannter Ritualtanz der farbigen Antillen-Eingeborenen — der «Bembe» — angepriesen, der «in seiner sinnlichen Urgewalt nichts Unmoralisches an sich habe», sondern der natürliche Ausdruck religiös-erotischer Ekstase sei. Tatsächlich wird da im Film in ausführlicher Länge und in genießerischen Großaufnahmen gezeigt, wie sich diese Frauen im immer orgiastischer werdenden Tanz entkleiden und sich schließlich halb- und ganzentkleidet in brünstiger Ekstase auf dem Boden wälzen. Ganz abgesehen davon, daß dieser Anblick alles andere als appetitlich ist, müssen wir doch fragen: Gibt es nicht so und so viele andere Dinge, die tatsächlich, nicht nur angeblich, an sich nichts Unmoralisches sind, aber dadurch, daß sie im Bilde und erst recht im Film gezeigt werden, anstößig und zur Schamlosigkeit werden? Man nimmt gewisse Freiheiten in Kauf, wenn es sich um einen etnographischen Dokumentarfilm handelt; wenn aber in einem Spielfilm Dinge gezeigt werden, die einfach nicht auf die Leinwand gehören und nur dazu dienen, einen inhaltlich und formal minderwertigen Film «erotisch aufzuwerten», so geht das zu weit und kann nur als pornographische Geschäftemacherei bezeichnet werden.

1145

A. Z.
Luzern

ON THE WATERFRONT

(Die Faust im Nacken)

Der große Preis des Internationalen Katholischen Filmbüros 1955

Unter mehreren Filmen von hohem geistigem und sittlichem Wert hat die vom Internationalen Katholischen Filmbüro (O.C.I.C.) beauftragte Jury den Film «Die Faust im Nacken» (On the Waterfront) ausgezeichnet auf Grund der hohen Bedeutung seiner Aussage auf sozialem, menschlichem, sittlichem und geistigem Gebiet. Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit, die er in einer geistigen Perspektive gestaltet. Er zeigt die tiefgreifende Wirkung der Kirche in der Person eines Priesters, der mitten unter grausam ausgebeuteten Hafenarbeitern mutig die soziale Gerechtigkeit zum Siege führt. Durch diesen und auch unter dem Einfluß eines von christlichem Geist geprägten Mädchens macht sich ein zuerst brutaler und gefährdeter junger Hafenarbeiter allmählich vom Einfluß seiner Spießgesellen frei. Heroisch lenkt er die Rache seiner Gegner auf sich, um die Sache seiner unterdrückten Kameraden zum Siege zu führen.

Der sittliche Aufstieg dieser Persönlichkeit, das Erkennen seiner Gewissenspflicht, sein Erwachen zu zarter und echter Liebe, die reine Gestalt des Mädchens, die Rolle des Priesters, der sein Leben der Verteidigung der Schwachen gewidmet hat, der aktuelle Charakter des behandelten Problems, — das alles macht diesen Film, trotz verschiedener Grausamkeiten, die durch die realistische Schilderung des Milieus bedingt sind, zu einem Werk von wahrhaft großem Wert.

Anmerkung

Der Große Preis des O.C.I.C., eine Nachbildung einer Katakombenlampe in Bronze, auf deren Sockel der Name des Films und das Datum der Verleihung eingraviert sind, wurde bei Gelegenheit der festlichen Aufführung des Films durch den Präsidenten der Jury, Dr. Charles Reinert, Zürich, dem amerikanischen Gesandten in Dublin zur Weiterleitung an die Produktionsfirma übergeben.

VERLEIH FÜR DIE SCHWEIZ: VITA-FILM GENÈVE

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern